

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	VII
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XVII
Einleitung . . . . .	1
I. <i>Fragestellung</i> . . . . .	1
II. <i>Quellen</i> . . . . .	10
III. <i>Forschungsstand</i> . . . . .	11
1. Kapitel: Die Pluralität der urheberrechtlichen Werkbegriffe und das LUG (1871) . . . . .	13
I. <i>Die Pluralität der urheberrechtlichen Werkbegriffe in der Entstehungsgeschichte des LUG (1871)</i> . . . . .	14
1. Die urheberrechtlich geschützten Werkarten . . . . .	14
2. Gründe für die Pluralität der urheberrechtlichen Werkbegriffe . . . . .	16
a) Zur Entstehungsgeschichte des Urheberrechts . . . . .	16
b) Die getrennte Regelung von Literatur- und Kunsturheberrecht	18
3. Die Bedeutung des Begriffs „Schriftwerk“ im LUG (1871) . . . . .	18
II. <i>Die Werkbegriffe des LUG (1871) in der Entstehungsgeschichte des Gesetzes</i> . . . . .	20
1. Das Fehlen einer Legaldefinition der Werkbegriffe . . . . .	20
2. Der Begriff „Schriftwerk“ . . . . .	21
3. Die Begriffe „Abbildung“ und „musikalische Komposition“ . . . . .	22
III. <i>Die Werkbegriffe des LUG (1871) in Literatur und Rechtsprechung</i> . . . . .	23
1. Der Begriff „Schriftwerk“ . . . . .	24
a) Produkt einer individuellen geistigen Tätigkeit . . . . .	24

b) Anforderungen an die Erscheinungsform . . . . .	28
aa) Schriftliche Fixierung . . . . .	28
bb) Mündliche Wiedergabe . . . . .	29
c) Wirtschaftliche Verwertbarkeit . . . . .	29
aa) Publikation und Verlagsfähigkeit . . . . .	29
bb) Herrschende Meinung . . . . .	31
d) Unerhebliche Merkmale . . . . .	31
2. Die Begriffe „Abbildung“ und „musikalische Komposition“ . . . . .	32
<i>IV. Ergebnisse</i> . . . . .	34
2. Kapitel: Der Begriff „Werk der bildenden Künste“ im KUG (1876) . . . . .	37
<i>I. Der Begriff „Werk der bildenden Künste“ in der Entstehungsgeschichte des KUG</i> . . . . .	38
1. Merkmale . . . . .	38
2. Der sachliche Geltungsbereich des KUG (1876) . . . . .	40
a) Kunstindustrielle Erzeugnisse . . . . .	40
aa) Entstehungsgeschichte des LUG (1871) . . . . .	40
bb) Entstehungsgeschichte des KUG (1876) . . . . .	42
b) Objekte der Baukunst . . . . .	43
<i>II. Der Begriff „Werk der bildenden Künste“ in Literatur und Rechtsprechung</i> . . . . .	44
1. Produkt einer individuellen geistigen Tätigkeit . . . . .	44
2. Der Zweck der ästhetischen Darstellung . . . . .	46
a) Abgrenzungsfunktionen . . . . .	46
b) Kunstindustrielle Erzeugnisse . . . . .	46
aa) Schwierigkeiten bei der Einordnung . . . . .	47
bb) Kritik in der Literatur . . . . .	48
cc) Die „Plakat-Entscheidung“ des Reichsgerichts . . . . .	48
c) Objekte der Baukunst . . . . .	49
3. Wirtschaftliche Verwertbarkeit . . . . .	51
4. Unerhebliche Merkmale . . . . .	51
<i>III. Fotografische Aufnahmen</i> . . . . .	52
1. Die Entstehungsgeschichte des PhSchG (1876) . . . . .	52
2. Fotografische Aufnahmen und Werke der bildenden Künste . . . . .	54
<i>IV. Ergebnisse</i> . . . . .	55

<b>3. Kapitel: Die Anfänge des einheitlichen Werkbegriffs und das LUG (1901) . . . . .</b>	<b>59</b>
<i>I. Der einheitliche Werkbegriff als Reformvorschlag . . . . .</i>	60
<i>II. Das Gesetzgebungsverfahren zum LUG (1901) . . . . .</i>	62
<i>III. Die urheberrechtliche Erfassung neuer Werkarten . . . . .</i>	64
1. Choreographische und pantomimische Werke . . . . .	65
2. Der Vortrag des ausübenden Künstlers . . . . .	66
a) Urheberrechtliche Schutzwürdigkeit . . . . .	67
b) Rechtliche Erfassung durch das Literatururheberrecht . . . . .	68
aa) Subsumtion unter einen der Werkbegriffe des LUG (1901)	68
bb) Subsumtion unter den einheitlichen Werkbegriff . . . . .	69
cc) Erweiterung der Enumeration der geschützten Werkarten	70
<i>IV. Die Werkbegriffe des LUG (1910) in Literatur und Rechtsprechung</i> . . . . .	71
1. Der Begriff „Schriftwerk“ . . . . .	72
a) Produkt einer individuellen geistigen Tätigkeit . . . . .	72
b) Anforderungen an die Erscheinungsform . . . . .	74
c) Unerhebliche Merkmale . . . . .	75
2. Der Begriff „Werk der Tonkunst“ . . . . .	76
3. Der Begriff „Abbildung“ . . . . .	77
<i>V. Der einheitliche Werkbegriff in der Literatur . . . . .</i>	78
1. Produkt einer individuellen geistigen Tätigkeit . . . . .	79
2. Sinnliche Wahrnehmbarkeit . . . . .	80
3. Unerhebliche Merkmale . . . . .	80
<i>VI. Ergebnisse . . . . .</i>	81
<b>4. Kapitel: Die Ausweitung des Kunstarheberrechts durch das KUG (1907) und der Begriff „Werk der bildenden Künste“ . . . . .</b>	<b>85</b>
<i>I. Die Reformforderungen nach einer Ausweitung des Kunstarheberrechts . . . . .</i>	87
1. Werke der angewandten Kunst . . . . .	87
2. Werke der Baukunst . . . . .	90
3. Werke der Fotografie . . . . .	91
<i>II. Das Gesetzgebungsverfahren zum KUG (1907) . . . . .</i>	91
1. Der Begriff „Werk der bildenden Künste“ . . . . .	92
2. Die Formulierung des sachlichen Geltungsbereichs . . . . .	92

a) Der Gesetzentwurf von 1904 . . . . .	92
b) Der Gesetzentwurf von 1905 . . . . .	94
c) Die Kommissions- und Reichstagsverhandlungen . . . . .	94
3. Das Verhältnis des künftigen KUG zum MusterSchG (1876) . . .	96
4. Das Werk der bildenden Künste und das Werk der Fotografie . . .	97
<i>III. Die Erfassung von Filmwerken durch die Novelle von 1910 . . . . .</i>	98
<i>IV. Der Begriff „Werk der bildenden Künste“ in Literatur und Rechtsprechung . . . . .</i>	100
1. Produkt individueller Geistestätigkeit . . . . .	101
2. Unerhebliche Merkmale . . . . .	102
3. Zweck der ästhetischen Darstellung . . . . .	102
4. Die Abgrenzung des Kunstarheberrechts zum Geschmacksmusterrecht . . . . .	103
a) Die Verengung des Begriffs „Werk der bildenden Künste“ . .	104
aa) Bildwerk . . . . .	104
bb) Individualität . . . . .	105
cc) Ästhetischer Überschuss . . . . .	105
b) Übereinstimmung der sachlichen Geltungsbereiche . . . . .	106
<i>V. Das Werk der bildenden Künste und das Werk der Fotografie in Literatur und Rechtsprechung . . . . .</i>	106
<i>VI. Ergebnisse . . . . .</i>	107
<b>5. Kapitel: Die Pluralität der Werkbegriffe in Rechtsprechung und Literatur von der Weimarer Republik bis zum UrhG (1965) . .</b>	<b>111</b>
<i>I. Die urheberrechtlichen Werkarten . . . . .</i>	112
<i>II. Der Begriff „Schriftwerk“ . . . . .</i>	112
1. Produkt einer individuellen geistigen Tätigkeit . . . . .	113
2. Geistiger Gehalt . . . . .	116
3. Anforderungen an die Erscheinungsform . . . . .	117
a) Sinnliche Wahrnehmbarkeit . . . . .	118
b) Schriftliche Fixierung . . . . .	118
4. Unerhebliche Merkmale . . . . .	119
5. Die „kleine Münze“ . . . . .	120
a) Schutzfähigkeit . . . . .	121
b) Ausschluss aus dem sachlichen Geltungsbereich . . . . .	122

6. Titelschutz . . . . .	122
a) Die Ablehnung des urheberrechtlichen Titelschutzes . . . . .	123
b) Die Bejahung des urheberrechtlichen Titelschutzes . . . . .	124
aa) Rechtsprechung . . . . .	124
bb) Literatur . . . . .	126
III. Sonstige Werkarten im LUG . . . . .	127
1. Voraussetzungen für die urheberrechtliche Schutzfähigkeit . . . . .	128
2. Einordnungsschwierigkeiten . . . . .	130
IV. Der Begriff „Werk der bildenden Künste“ . . . . .	132
1. Produkt einer individuellen geistigen Tätigkeit . . . . .	133
2. Ästhetischer Gehalt . . . . .	136
3. Unerhebliche Merkmale . . . . .	137
4. Die Abgrenzung des Kunstarheberrechts zum Geschmacksmusterrecht . . . . .	138
a) Die Verengung des Begriffs „Werk der bildenden Künste“ . .	139
aa) Ästhetischer Überschuss . . . . .	140
(1) Weite Auslegung . . . . .	141
(2) Enge Auslegung . . . . .	142
(3) Kritik . . . . .	144
bb) Die Gestaltungshöhe . . . . .	145
cc) Bildwerkstheorie . . . . .	147
dd) Zweck des Objektes . . . . .	148
b) Übereinstimmung der sachlichen Geltungsbereiche . . . . .	149
V. Filmwerke . . . . .	150
1. Die Einordnung des Films in das Urheberrecht . . . . .	151
a) Das Filmwerk als Schriftwerk . . . . .	152
b) Ablehnung eines literatururheberrechtlichen Schutzes . . . .	153
c) Das Filmwerk als selbstständige Werkart . . . . .	153
d) Leistungsschutzrechtliche Erfassung . . . . .	154
2. Die urheberrechtliche Erfassung des Tonfilms . . . . .	156
a) Selbstständigkeit der Bestandteile des Tonfilms . . . . .	156
b) Einheitliche Erfassung . . . . .	158
3. Die urheberrechtlichen Voraussetzungen für das Vorliegen eines Filmwerks . . . . .	159
VI. Ergebnisse . . . . .	161

6. Kapitel: Die Entstehung des einheitlichen Werkbegriffs von der Weimarer Republik bis zum UrhG von 1965 . . . . .	165
<i>I. Die Werkbegriffe des LUG und des KUG und der einheitliche Werkbegriff . . . . .</i>	166
1. Von der Pluralität der Werkbegriffe zum einheitlichen Werkbegriff . . . . .	166
2. Gründe für den Siegeszug des einheitlichen Werkbegriffs . . . . .	169
<i>II. Der einheitliche Werkbegriff in Literatur und Rechtsprechung . . . . .</i>	171
1. Literatur . . . . .	171
a) Produkt einer individuellen geistigen Tätigkeit . . . . .	172
b) Die Abgrenzung zur Idee . . . . .	173
aa) Inhaltliche Abgrenzung . . . . .	174
bb) Zeitliche Abgrenzung . . . . .	177
c) Die Abgrenzung des Urheberrechts zum gewerblichen Rechtsschutz . . . . .	178
aa) Geistiger Gehalt . . . . .	178
bb) Die Abgrenzung von Kultur- und Technikrecht . . . . .	179
cc) Die Abgrenzung von Kunstschutz und Technik . . . . .	180
d) Unerhebliche Merkmale . . . . .	181
2. Der einheitliche Werkbegriff in der Rechtsprechung . . . . .	182
<i>III. Der einheitliche Werkbegriff in der Zeit des Nationalsozialismus . . . . .</i>	183
1. Ideologische Verzerrungen in der Literatur . . . . .	183
2. Das Reichskulturmärgergesetz von 1933 . . . . .	185
3. Die Rechtsprechung im „Dritten Reich“ . . . . .	186
<i>IV. Der einheitliche Werkbegriff in der Gesetzgebung . . . . .</i>	186
1. Die Reformentwürfe der 1920er und 1930er Jahre . . . . .	187
a) Beispielhafte Aufzählung der urheberrechtlich geschützten Werkarten . . . . .	188
b) Definition des Werkbegriffs und abschließende Aufzählung der urheberrechtlich geschützten Werkarten . . . . .	189
c) Definition des Werkbegriffs und beispielhafte Aufzählung der urheberrechtlich geschützten Werkarten . . . . .	190
d) Die sog. „kleine Münze“ . . . . .	193
2. Die Reformentwürfe der 1950er und 1960er Jahre . . . . .	194
3. Der einheitliche Werkbegriff im Urheberrechtsgesetz von 1965	197
<i>V. Ergebnisse . . . . .</i>	198

7. Kapitel: Die Differenzierung zwischen Urheber- und Leistungsschutzrechten von der Weimarer Republik bis zum UrhG (1965) . . . . .	201
I. <i>Die Abgrenzung von Werk und Leistung</i> . . . . .	203
II. <i>Leistungen mit persönlichkeitsrechtlichem Bezug</i> . . . . .	207
1. Der Vortrag des ausübenden Künstlers . . . . .	207
a) Der Schutz des ausübenden Künstlers gem. § 2 Abs. 2 LUG (1910) . . . . .	207
b) Die rechtliche Einordnung in der Literatur . . . . .	209
aa) Urheberrechtliches Werk . . . . .	210
bb) Bloßes Arbeitsergebnis . . . . .	212
cc) Künstlerische Leistung . . . . .	213
c) Rechtsprechung . . . . .	215
aa) Reichsgericht . . . . .	215
bb) BGH . . . . .	217
d) Gesetzgebung . . . . .	218
aa) Die Entwürfe der 1920er und 1930er Jahre . . . . .	218
bb) Die Entwürfe der 1950er und 1960er Jahre . . . . .	220
cc) Das UrhG (1965) . . . . .	222
2. Die Fotografie . . . . .	223
a) Urheberrechtliche Schutzfähigkeit . . . . .	223
b) Die rechtliche Einordnung in Literatur und Gesetzgebung . .	225
aa) Beibehaltung der bisherigen gesetzlichen Lösung . . . . .	225
bb) Leistungsschutzrechtliche Erfassung . . . . .	226
cc) Differenzierender Ansatz . . . . .	228
3. Das Laufbild . . . . .	229
4. Die wissenschaftliche Ausgabe . . . . .	231
III. <i>Leistungen ohne persönlichkeitsrechtlichen Bezug</i> . . . . .	233
1. Tonträgerhersteller . . . . .	234
2. Sendeunternehmen . . . . .	238
3. Veranstalter . . . . .	241
4. Filmproduzenten . . . . .	243
IV. <i>Ergebnisse</i> . . . . .	245

Fazit . . . . .	249
<i>I. Zusammenfassung</i> . . . . .	249
<i>II. Ausblick</i> . . . . .	262
1. Die Schutzfähigkeit der sog. „kleinen Münze“ . . . . .	263
2. Die Einheitlichkeit des Werkbegriffs . . . . .	269
Materialien . . . . .	273
Quellen und Literatur . . . . .	277
Register . . . . .	293